

Germania Sacra

Bericht der Arbeitsstelle 'Germania Sacra' an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Jahr 2012/2013

AKTIVITÄTEN UND NEUE PROJEKTE:

Zu den Hauptaufgaben der Redaktion gehört die Unterstützung der Bearbeiterinnen und Bearbeiter bei der Erstellung der Bände bis zur Drucklegung der Manuskripte. Die Redakteure sind Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beteiligen sich an der Abfassung einzelner Bände.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Projektleitung und der Redaktion liegt in der Anwerbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bearbeitung der Diözesen und Domstifte. Als neuer Mitarbeiter hat Prof. Dr. Oliver Auge (Kiel) die Untersuchung der Diözese und des Domstifts Schleswig zugesagt. Ferner konnte die Bearbeitung des Domstifts Konstanz von 1350 bis 1400 an Dr. Brigitte Hotz (Malsch) und von 1510 bis 1730 an Dr. Wolfgang Zimmermann (Karlsruhe) vergeben werden. Mit den frühneuzeitlichen Bischöfen von Augsburg wird sich künftig Prof. Dr. Dietmar Schiersner (Weingarten) beschäftigen.

Zur Zeit sind 60 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Germania Sacra tätig.

Die Zuständigkeiten innerhalb der Redaktion sind wie folgt verteilt:

JASMIN HACKER: die Erzbistümer Köln und Mainz sowie die Bistümer Mecklenburg/Schwerin, Oldenburg/Lübeck, Ratzeburg und Schleswig;

NATHALIE KRUPPA: das Erzbistum Trier und die Bistümer Augsburg, Bamberg, Chiemsee, Eichstätt, Freising, Hildesheim, Minden, Münster, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Verden und Würzburg;

CHRISTIAN POPP: die Erzbistümer Hamburg/Bremen und Magdeburg sowie die Bistümer Halberstadt, Konstanz, Lebus, Meißen, Merseburg, Naumburg, Passau, Speyer und Worms;

BÄRBEL KRÖGER: EDV; technische Betreuung der Drucklegung, (Retro-) Digitalisierung, Kartographie, Datenbanken.

Die Leitungskommission der Germania Sacra setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Potsdam), Prof. Dr.

Nikolaus Henkel (Hamburg), Prof. Dr. Pierre Monnet (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen), Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen).

Die Projektleitung und die Mitglieder der Redaktion vertraten im Berichtszeitraum die Germania Sacra auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland.

COLLOQUIUM UND WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Das 55. Germania-Sacra-Colloquium fand am 27. und 28. April 2012 im Historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen unter dem Thema „Historiographie geistlicher Institutionen“ statt. Am Freitagnachmittag erstattete die Vorsitzende der Leitungskommission den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Bericht zu den Aktivitäten der Germania Sacra im vergangenen Jahr. Im Anschluss folgte in der Paulinerkirche der öffentliche Abendvortrag von Prof. Dr. Harald Müller (Aachen) zum Thema „Kloostergeschichte(n). Zur monastischen Historiographie im Zeitalter des Humanismus“. Ein Empfang in den Räumen der Akademie der Wissenschaften beschloss den ersten Tag des Colloquiums.

Am Sonnabend berichteten einige Mitarbeiter mit Fokus auf das Colloquiumsthema „Historiographie“ über ihre Projekte. Den Beginn machte Günter Dippold (Bayreuth) zur „Historiographie im Benediktinerkloster Banz“, der den Banzer Mönch Placidus Sprenger in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte. Wolfgang Bockhorst (Münster) setzte den Vormittag mit seinem Referat zur „Geschichtsschreibung im Stift Cappenberg“ fort. Neben einer Konzentration auf historiographische Texte im 12. Jahrhundert fand Cappenberg erst wieder im 17. Jahrhundert zu einer bedeutenden Geschichtsschreibung. Jürgen R. Wolf (Radebeul) berichtete über „Abt Kaspar Lauers (1789-1803) *Epitome historica de ortu et progressu canoniarum superioris et inferioris Ilbenstadii ...* – Historiographie am Vorabend der Säkularisation“ und somit über historiographische Texte aus Ilbenstadt um 1800. Christoph Waldecker (Limburg an der Lahn) leitete mit seinen Ausführungen über die „Historiographie im Umfeld der Mainzer Erzbischöfe“ zur zweiten Sektion über. Im Mittelpunkt standen historiographische Texte des 12. Jahrhunderts, die zeitnah die Mainzer Erzbischöfe porträtierten und die sowohl aus der Domstadt selbst als auch aus Klöstern der Erzdiözese stammten. Zum Abschluss des Colloquiums referierte Stefan Pätzold (Bochum) über die „Kölner Kataloge und Chroniken. Historiographische Texte als Quellen zu den Erzbischöfen des 12. und 13. Jahrhunderts“. Am Beispiel Erzbischof Friedrichs I. (1100-1131) stellte er verschiedene Quellen für die Bischofshistoriographie vor und diskutierte ihre Nutzbarkeit für die historische Forschung.

Der im März 2012 erschienene fünfte Band der Dritten Folge der Germania Sacra (Wilfried Schöntag, Das reichsunmittelbare Prämonstratenserstift Marchtal) wurde im Rahmen eines Studientages „Neues Wissen zu Marchtal“ am 5. Mai 2012 im Kloster Marchtal der Öffentlichkeit präsentiert.

Auf dem International Medieval Congress in Leeds (UK) organisierte die Germania Sacra am 12. Juli 2012 eine Sektion mit dem Titel „Ecclesiastical Institutions and Individual Decisions in Britain and Germany“. Vorträge: Helmut Flachenecker (Würzburg): „A Clergyman out of Control. Portray of a Bishop around the Year 1000“; Philippa Hoskin (Lincoln): „Parchment, Politics and Pastoral Care: Administration in Thirteenth-Century Lincoln“ und Jasmin Hacker, geb. Hoven (Göttingen): „Which Rules? Daughters of Princes in Late Medieval Nunneries between Monastic Ideals and Noble Background“.

Zusammen mit dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart veranstaltete die Germania Sacra vom 20. bis zum 22. September 2012 die Studientagung „Potestas ecclesiae. Zur geistlichen und weltlichen Herrschaft von Bischöfen und Domkapiteln im Südwesten des Reiches“ in Weingarten (Oberschwaben). Die epochenübergreifenden Beiträge beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit den Diözesen Konstanz und Augsburg, richteten aber auch Ausblicke in die regionale Nachbarschaft. Vorträge: Andreas Bihrer (Kiel): „Gruppenbildung am Konstanzer Bischofshof und im Domkapitel im 13. und 14. Jahrhundert“; Thomas Krüger (Augsburg): „Korporative Identitätsentwicklung des Augsburger Domkapitels im Spiegel seiner mittelalterlichen Statuten“; Brigitte Hotz (Malsch): „Die Konstanzer Domkirche nach 1378. Aspekte einer gespaltenen Potestas ecclesiae“; Sabine Arend (Heidelberg): „Entstehung und Verdichtung des Pfarreinetzes im Bistum Konstanz“; Abendvortrag: Guy P. Marchal (Luzern): „Was tut das Basler Domkapitel in Freiburg? Einige Überlegungen zur geschichtlichen Bedeutung der Domkapitel“; Harald Derschka (Konstanz): „Die hochmittelalterlichen Bischöfe von Konstanz als Münzherren“; Albert Fischer (Chur): „Zwischen Niedergang weltlicher Herrschaft und Neuaufbau geistlichen Lebens. Das Hochstift und Bistum Chur im Zeitalter der Reformation und innerkirchlicher Erneuerung (16./17. Jahrhundert)“; Jörg Bölling (Göttingen): „Heilige Bischöfe: Ulrich von Augsburg und Konrad von Konstanz“; Wolfgang Zimmermann (Karlsruhe): „Meersburg als frühneuzeitliche Residenz der Bischöfe von Konstanz“ (mit Exkursion); Melanie Prange (Stuttgart/Rottenburg): „Thesaurus Ecclesiae Nostrae. Der Konstanzer Domschatz und seine Bedeutung für Bischof, Domkapitel und Stadt“; Franz Xaver Bischof (München): „Die Säkularisation des Hochstifts Konstanz 1802/03“; Dominik Burkard (Würzburg): „Die Beteiligung der Domkapitel am Kirchenregiment. Ein kritischer Ausblick“ und Hedwig Röckelein (Göttingen): „Zusammenfassung und Schlussdiskussion“.

Gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut (Rom) und dem Repertorium Academicum Germanicum (Bern/Gießen) veranstaltete die Germania Sacra auf dem 49. Historikertag in Mainz am 27. September 2012 die Sektion „Datenbanken für die Mediävistik und die Renaissance in Forschung und Lehre“. Im Rahmen der Veranstaltung wurde unter anderem das neu eingerichtete Digitale Personenregister der Germania Sacra präsentiert (siehe unten).

Am 5. März 2013 fand im ehemaligen Kloster Bredelar die Buchvorstellung des Bandes von Helmut Müller, *Die Zisterzienserabtei Bredelar* (Germania Sacra. Dritte Folge 6), statt. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins Kloster Bredelar e.V., Dr. Franz-Josef Bohle, stellte der Autor sein Werk vor, dem sich ein Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Rüthing (Bielefeld) zum Thema „Viele Frauen und wenige Männer. Zur Geschichte der westfälischen Zisterziensergemeinschaften“ anschloss. Ein kleiner Empfang beendete die Veranstaltung.

HOMEPAGE UND DATENBANKEN:

Die digitalen Angebote wurden um ein Digitales Personenregister erweitert, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird. Die Online-Stellung der Personendatenbank erfolgte im Herbst 2012. Bisher sind die Registerinträge aus neun Bänden vollständig aufgearbeitet. Zusammen mit vereinzelt Registerinträgen aus noch nicht vollständig erschlossenen Bänden sind momentan rund 15 000 Datensätze online abrufbar. Ziel ist es, die Register aller bisher publizierten 64 Bände der Germania Sacra für das Digitale Register aufzuarbeiten. Die Datenbank wird laufend um neue Einträge ergänzt werden, da alle Personen-Registerdaten der jährlich etwa zwei bis drei neu publizierten Germania-Sacra-Bände in den existierenden Datenbestand einfließen werden. Internetadresse des Digitalen Personenregisters: <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

Die digitale Ausgabe des zweiten Bandes der Dritten Folge (Wilhelm KOHL, *Die Zisterzienserabtei Marienfeld*) wird Ende Mai 2013 online verfügbar sein. Zugang zu den Digitalisaten bietet die Homepage des Projektes (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Die Klerikerdatenbank der Germania Sacra wird nach einer technischen Umstellung, die am Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg durchgeführt wird, ab Juni 2013 wie gewohnt unter der Adresse <http://www.uni-goettingen.de/de/datenbank/78229.html> zu erreichen sein.

ERSCHIENEN SIND:

Germania Sacra:

Helmut MÜLLER, *Die Zisterzienserabtei Bredelar* (Germania Sacra. Dritte Folge 6: Das Bistum Paderborn 1), Berlin/Boston 2013.

Studien zur Germania Sacra, Neue Folge:

Sabine KLAPP, Das Äbtissinnenamt in den unterelsässischen Frauenstiften vom 14. bis zum 16. Jahrhundert – umkämpft, verhandelt, normiert (Studien zur Germania Sacra, Neue Folge 3), Berlin/Boston 2012.

IN VORBEREITUNG BEFINDEN SICH:

Germania Sacra:

Hermann KINNE, Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg. Das (exemte) Bistum Meißen 1: Das Kollegiatstift St. Petri zu Bautzen von der Gründung bis 1569 (Germania Sacra. Dritte Folge 7), Berlin/Boston 2013.

Studien zur Germania Sacra, Neue Folge:

Thomas M. KRÜGER, Leitungsgewalt und Kollegialität. Vom benediktinischen Beratungsrecht zum Konstitutionalismus deutscher Domkapitel und des Kardinalkollegs (ca. 500-1500) (Studien zur Germania Sacra, Neue Folge 2), Berlin/Boston 2013.

Dietmar SCHIERSNER, Räume und Identitäten. Stiftsdamen und Damenstifte in Augsburg und Edelstetten im 18. Jahrhundert (Studien zur Germania Sacra, Neue Folge 4), Berlin/Boston 2014.

DER STAND DER ARBEITEN IM EINZELNEN:

Diözesen und Bischofsreihen

Die Bände zu den Diözesen bilden den Schwerpunkt des Forschungsvorhabens Germania Sacra. Bearbeitet werden die Diözesen Chiemsee (Manfred Heim, München), Halberstadt (Christian Popp, Göttingen), Hildesheim (Nathalie Kruppa, Göttingen, und Thomas Scharf-Wrede, Hildesheim), Lebus (Waldemar Königshaus, Göttingen), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Osnabrück (Hermann Queckenstedt, Osnabrück), Paderborn (Arnold Otto, Paderborn), Passau (Herbert W. Wurster, Passau), Ratzeburg (Jasmin Hacker, Göttingen), Schleswig (Oliver Auge, Kiel), Speyer (Hans Ammerich, Speyer), Verden (Arend Mindermann, Stade) und Worms (Gerold Bönnes, Worms).

Im Rahmen der gesondert publizierten Bischofsreihen stehen die Bände zu den Bischöfen von Würzburg (1684-1746) von Winfried Romberg (Würzburg) und zu den Bischöfen von Bamberg (1693-1802) von Dieter J. Weiß (München) kurz vor dem Abschluss. Weiterhin werden derzeit folgende Bischofsreihen bearbeitet: Augsburger Bischöfe in der Frühen Neuzeit (Dietmar Schiersner, Weingarten), die Hildesheimer Bischofsreihe 1398-1504 (Stefan Petersen, Würzburg) und 1504-1802/03 (Hans-Georg Aschoff, Hannover),

die Erzbischöfe von Köln 1100-1304 (Stefan Pätzold, Bochum), die Bischofsreihe von Konstanz 1206-1410 (Andreas Bihrer, Kiel) und 1410-1600 (Sabine Arend, Heidelberg), die Erzbischöfe von Mainz bis 1088 (Stefan Burkhardt, Heidelberg), 1089-1200 (Christoph Waldecker, Limburg an der Lahn), 1396-1514 (Wolfgang Voss, Liederbach), 1647-1802 (Bernd Blisch, Wiesbaden), die Regensburger Bischofsreihe (Karl Hausberger und Paul Mai, beide Regensburg) und die Würzburger Bischofsreihe 1746-1803 (Winfried Romberg, Würzburg).

Pfarreien

Der Band zu den Pfarreien des Oberstiftes Münster (Beate Sophie Fleck, Manfred Wolf und Wilhelm Kohl, Münster) wird weiter bearbeitet.

Domstifte

Neben den Diözesen stehen die Domstifte im Mittelpunkt der Arbeit der Germania Sacra. Folgende Domkapitel werden zurzeit bearbeitet: Bremen (Christian Hoffmann, Hannover), Hildesheim im Mittelalter (Nathalie Kruppa, Göttingen), Konstanz bis 1300 (Uwe Braumann, Marburg), von 1350 bis 1400 (Brigitte Hotz, Malsch) und 1510-1730 (Wolfgang Zimmermann, Karlsruhe), Lebus (Waldemar Könighaus, Göttingen), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Naumburg (Matthias Ludwig, Naumburg), Osnabrück (Hermann Queckenstedt, Osnabrück), Regensburg (Stephan Acht und Johann Gruber, beide Regensburg), Schleswig (Oliver Auge, Kiel), Würzburg (Alfred Wendehorst, Erlangen).

Kanonissen- und Kanonikerstifte

In Druckvorbereitung bzw. kurz vor dem Abschluss befinden sich folgende Bände zu den Kanonikerstiften: Bautzen (Hermann Kinne, Leipzig) und Münstermaifeld (Clemens Graf von Looz-Corswarem, Köln). Folgende Kanonissen- und Kanonikerstifte werden weiterhin bearbeitet: Beckum (Jörg Wunschhofer, Beckum), Essen (Thomas Schilp, Dortmund), St. Bartholomäus/Frankfurt am Main (Matthias T. Kloft, Frankfurt am Main), St. Marien Überwasser in Münster (Edeltraud Kluetting, Münster), St. Willehad/Stade (Ida-Christine Riggert-Mindermann, Stade).

Benediktinerklöster

In Bearbeitung befinden sich: Banz (Günter Dippold, Bayreuth), Blaubeuren (Immo Eberl, Ellwangen), Eichstätt, St. Walburg (Maria Magdalena Zunker, Eichstätt), Gottesau (Peter Rückert, Stuttgart), Ochsenhausen (Konstantin Maier, Eichstätt), St. Peter im Schwarzwald (Jutta Krimm-Beumann, Karlsruhe), St. Marien vor Stade (Ida-Christine Riggert-Mindermann, Stade),

St. Irminen in Oeren/Trier (Martina Knichel, Koblenz) und St. Maximin/Trier (Bertram Resmini, Koblenz).

Zisterzienserklöster

Der Band Bredelar von Helmut Müller ist im Berichtszeitraum erschienen. Weitere Bände werden bearbeitet: Langheim (Günter Dippold, Bayreuth), Marienstatt (Christian Hillen, Köln/Bonn), Maulbronn (Immo Eberl, Ellwangen), Schöntal (Maria Magdalena Rückert, Ludwigsburg) sowie Seligenporten (Brun Appel, Eichstätt).

Prämonstratenserstifte

Folgende Bände werden bearbeitet: Cappenberg (Wolfgang Bockhorst, Münster), Ilbenstadt (Jürgen R. Wolf, Dresden), Rommersdorf (Bruno Krings, Neuwied), St. Georg in Stade (Ida-Christine Riggert-Mindermann, Stade), Steinfeld (Ingrid Joester, Düsseldorf) und Weißenau (Georg Wieland, Friedrichshafen).

Augustinerchorherren

Kurz vor dem Abschluss befindet sich der Band zu St. Zeno/Reichenhall (Johannes Lang, Bad Reichenhall).

Franziskaner

In dem Band über die Stader Klöster wird auch das St.-Johannis-Kloster behandelt (Ida-Christine Riggert-Mindermann, Stade).

Jasmin HACKER, Bärbel KRÖGER,
Nathalie KRUPPA, Christian POPP